

Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 12 (1874-1875)

Rubrik: Zwölfter Jahresbreicht über den katholischen Verein für inländische Mission : vom 1. Oktober 1874 bis 30. September 1875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwölfter Jahresbericht

über den

katholischen Verein für inländische Mission.

Vom 1. Oktober 1874 bis 30. September 1875.

Unser Verein der inländischen Mission besteht nun 12 Jahre. Wenn wir auf die Erfolge seiner Thätigkeit während diesem Zeitraum zurückblicken, so muß es uns mit hoher Befriedigung erfüllen. Man hatte ausgerechnet, daß zur Zeit seiner Gründung mindestens 20,000 Katholiken in den protestantischen Kantonen so sehr von jeder katholischen Kirche entfernt wohnten, daß ein Besuch derselben ihnen unmöglich war; auch hatte man Kinder gefunden, welche in der größten religiösen Unwissenheit aufgewachsen waren; so gab es solche, welche in einem Alter von 12—14 Jahren nicht einmal wußten, daß es einen Gott gebe. Traurige Verhältnisse!

Allerdings war schon in früheren Jahren sehr Vieles für die religiösen Bedürfnisse der unter den Protestanten zerstreuten Katholiken gethan worden; allein diese Bemühungen beschränkten sich hauptsächlich auf einige Städte und große Ortschaften. Erst durch den Verein der inländischen Mission und die dadurch stetig und regelmäßig fließenden Beiträge war es möglich geworden, die Wohlthat der religiösen Pflege auch auf kleinere Orte und auf Gegenden mit armer Fabrikbevölkerung auszudehnen. In ziemlich rascher Aufeinanderfolge konnte man eine Anzahl von Missionsstationen gründen, wo in Wirthshaussäällen, Schulzimmern oder ähnlichen Lokalitäten alle Sonntage durch aus der Ferne kommende Priester Gottesdienst gehalten und Religionsunterricht ertheilt wurde. Wir kennen diese Stationen; sie heißen: Männedorf, Gattikon-Langnau, Horgen, Pilgersteg-Wald, Bubikon (sämtlich im Kanton Zürich), Birsefelden (Baselland), Brienz (Berneroberland), Wattau (St. Gallen), Herisau (Appenzell), Mitoedi (Glarus), Seewis-Schmitten (Graubünden). Mit dieser Einrichtung war den dringendsten Bedürfnissen genügt; allein dabei blieb man nicht stehen. Allmählig haben einzelne Stationen sich weiter entwickelt und sind durch die Gunst der Verhältnisse und die Thatkraft

aufopfernder Männer zu blühenden Kirchgenossenschaften herangewachsen. So besitzt die Station Birrfelden eine neue Kirche und einen am Orte selbst wohnenden Priester; die Station Horgen hat ebenfalls eine Kirche und einen eigenen Priester und ist durch Verfügung des tit. Bischofs zu einer eigentlichen Pfarrei erhoben worden; die Station Wald (vorher Pilgersteg) hat eine neue Kirche und dazu ein großes Wohnhaus nebst Scheune und Umgelände, im Werthe von Fr. 80,000; für die Station Langnau (früher Gattikon) wird nächstes Jahr gleichfalls eine Kirche gebaut werden; die große Station Herisau endlich hat ein eigenes Haus und einen Priester am Orte selbst und wird mit der Hülfe Gottes in wenig Jahren auch eine Kirche bekommen.

Neben der Gründung und dem Unterhalt aller dieser Missionsstationen hat unser Verein seit langen Jahren namhafte Unterstützungen an eine große Zahl anderer religiöser Werke, an Kirchen und Schulen geleistet. So gibt er Beiträge an die Kirche in St. Moritz, die katholische Schule in Glanz, die Missionsstation Andeer (alle im Kanton Graubünden), an die Pfarreien Schaffhausen und Liestal, die katholischen Schulen in Baselfstadt und an die Pastoration der Katholiken im östlichen Baselland; ferner für die Pastoration der (gegenwärtig bedrängten) Pfarreien in Biel, St. Immer und Münster; dann an die katholischen Schulen in Aigle, Neuenburg, Fleurier und Chaux-de-Fonds, an die Besoldung des deutschen Vikars in Lausanne, an die Pfarrei St. Joseph in Genf und an die Pastoration der italienischen Eisenbahnarbeiter in der Schweiz.

So wirkt unser Verein seit 12 Jahren schöpferisch und hülfeleistend ringsum in der Schweiz und verbreitet dadurch reichen Segen über das Gesamtwaterland.

Wir wollen nun auf den folgenden Blättern in flüchtigen Zügen von den einzelnen Orten einige besondere Mittheilungen machen, um denjenigen Lesern, welche sich um die Sache näher interessiren, ein anschauliches Bild zu verschaffen.

I.

Praktisches Wirken des Vereins.

I. Bisthum Chur.

1. Kanton Zürich.

Die katholische Pfarrei Horgen ist in kurzer Zeit ein Posten von großer Wichtigkeit geworden. Im volkfreichen Hauptorte des Bezirks